

Redaktion 32723 - Geschäftsstelle 32722
Postfachkonto: Dresden Nr. 14707

Redaktion und Geschäftsstelle:
Dresden Nr. 16, Holbeinstrasse 48

Sächsisch-Volkszeitung

Wegpreis: Vierteljährlich bei 600 Adressen 12,75 M., Einzelhefte 1,85 M. ...

Einzelgen: Annahme von Werbeanzeigen bis 10 Uhr, von Familienanzeigen bis 11 Uhr vorm. ...

Deutsche Kommunisten und ober-schlesischer Aufruhr

Die 'rote Fahne' veröffentlicht unter der Überschrift 'Reichswehrputsch gegen Oberschlesien' fünf angebliche Dokumente des Reichswehrministeriums, die aus der Zeit vom 7. Oktober 1920 bis zum 26. November stammen...

Diese Dokumente sind, wie uns vom Reichswehrministerium mitgeteilt wird, von Anfang bis zu Ende Erfindungen, und zwar sehr ungeschickte Erfindungen...

Verwunderlich ist, daß die 'rote Fahne' an Form und Inhalt dieser 'Dokumente' nicht erkannt hat, daß die Schriftstücke überhaupt nicht deutschen Ursprungs sind...

Unterdrückten ist der 'Befehl' von Major A., der auf diese Glanzleistung unverzüglich zum 'Oberst' avanciert und vier Wochen später bereits in dieser Eigenschaft 'Auf Befehl des Reichswehrministeriums' unterzeichnet.

Imzwischen ist dann auch schon eine schnelle Klärung in der Richtung erfolgt, daß es sich tatsächlich um Fälschungen handelt. Die der Untersuchungsrichter des Reichsgerichtes mittelst, ist der Wuchhalter Bogznikowski ein polnischer Agent...

Die 'rote Fahne' und die hinter ihr stehenden Kreise hätten übrigens, da schon viele ähnliche gefälschte Dokumente von der polnischen Presse veröffentlicht worden sind, wohl wissen können, daß es sich um Fälschungen und sogar um sehr plumpe Fälschungen handelt.

Vielleicht tragen sie sich sogar mit dem Gedanken einer freigeistlichen Verwicklung zwischen Deutschland und Polen, in die dann die Entente, aber auch Mexiko und zwar letzteres zu Gunsten Deutschlands eingreifen würde.

Sollte es nicht so kommen, so wäre immerhin Oberschlesien nach der Meinung dieser kommunistischen Hepter ein geeigneter Mittelpunkt, um die bolschewistische Propaganda über Polen, Deutschland, Oesterreich usw. ausbreiten zu können.

Von der Hand zu weisen sind diese Kombinationen keineswegs, denn daß die deutschen Kommunisten etwas in Schilde führen, hat der Abgeordnete Magasin kürzlich im Parlament genügend angebeizt, und brach nicht mit dem letzten Polen-putsch in Oberschlesien Mitte März der kommunistischen Propaganda aus?

Dr. Wirth über die politische Lage

Reichsfanzler Dr. Wirth, der zurzeit auch die Geschäfte des deutschen Außenministeriums führt, hatte die Freundlichkeit, am Pfingstsonntag nachmittag den Chefredakteur der 'Germania', Dr. Sommerich, zu empfangen.

Sie haben in Ihrer Zeitung in den letzten Wochen häufig den Gang der Reichspolitik mit kritischen Bemerkungen begleitet. Jede Kritik ist erträglich, sofern sie das Gesamtwohl des Reiches im Auge faßt.

Sie wollen also wissen, was die neue Regierung tun wird. Ich weiß, daß die Presse gern ein Programm von neuen Regierungsmännern entgegennimmt. Programme sind Leitfäden, über die sich die Meinungen setzen einzig sind.

Ich habe sowohl meiner Fraktion wie den berufenen politischen Faktoren geraten, das Ultimatum anzunehmen. Wir sind der Kabinettsbildung zu. Sie ist in wenigen Stunden durchzuführen gewesen und schließlich gelungen unter dem wesentlichen Gesichtspunkte, daß auch eine zweite bürgerliche Partei an der Regierung teilnimmt.

Was bedeutet nun das Jawort? Es soll nicht nur ein Wort sein, das im Winde verhallt, sondern hinter dieses Wort stehen wir den festen Willen, durch Leistungen sowohl in der Frage der Entlohnung wie auf finanzielltem Gebiete der Welt zu zeigen, daß wir, was in Menschenkraften steht, aufbieten, die Welt vom guten und festen Willen Deutschlands zur Erfüllung der auferlegten Verpflichtungen zu überzeugen.

Wenn Sie das etwa annehmen, antwortete der Reichsfanzler, dann verlernen Sie meine Auffassung von den politischen Erfordernissen unserer Zeit.

Wenn Sie das etwa annehmen, antwortete der Reichsfanzler, dann verlernen Sie meine Auffassung von den politischen Erfordernissen unserer Zeit. Ich habe mit besonderem Nachdruck darauf hingewirkt, daß nicht erst in letzter Stunde, wo technische Schwie-

rigkeiten eintreten können, die politische Entscheidung fallen solle. Man darf es meines Erachtens bei politischen Entscheidungen nie auf die letzte Minute antommen lassen.

Also wir haben Ja gesagt. Es war ein aufrichtiges, ehrliches Ja. Wir knüpfen daran keine Bedingung im Sinne von formalen Konstruktionen, die die Aufrichtigkeit des Ja einschränken könnten.

Aber, so wollte unser Chefredakteur weiter wissen, wie sieht es mit der ober-schlesischen Frage?

Die ober-schlesische Frage und ihre gerechte Lösung, meine der Reichsfanzler, auf dieses heute besonders interessierende Thema eingehend, ist nicht nur eine Frage für Deutschlands Wohl, sondern sie ist eine entscheidende Frage für das Schicksal ganz Mitteleuropas. Man sollte meinen, auch die Polen hätten für die Lösung dieser Frage Verständnis. Da ist allerdings die Hoffnung, soweit ich sehen kann, zurzeit noch sehr gering.

Die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten

Eine englische Note an Briand

London, 16. Mai. Daraus mischt: Hier wird verkündet, daß die englische Regierung durch Vermittlung ihres Botschafters Lord Haldane Briand eine Note über die Grenzlinie in Oberschlesien übermittelte.

London, 16. Mai. Im diplomatischen Berichte des 'Daily Telegraph' steht es: Wenn die Auseinandersetzung zwischen Lord Curzon und Briand den Charakter einer Volkshandlung des Dritten Rates annehmen würde, dann würde der neue amerikanische Botschafter Garber zum erstenmal als Beobachter daran teilnehmen, auch würde die Anwesenheit eines italienischen und belgischen Beiraters als gegeben erscheinen.

Die Antwort Frankreichs

Paris, 16. Mai. Wie 'Leit Parisien' berichtet, wird in der Antwort der französischen Regierung auf die an sie gerichtete englische Note über Oberschlesien u. a. erklärt, wenn auch in gewissem Maße Polen die Verantwortung für die Ereignisse in Oberschlesien zufalle, so habe die polnische Regierung doch eine korrekte Haltung beobachtet und die Grenze gesperrt.

Polen zuzurechnen. Die französische Regierung erklärt förmlich, daß, wenn Deutschland in Oberschlesien mit Waffengewalt eingreife, Frankreich auf seinem Fall dem passiv zusehen könne.

Gegen Frankreichs Gewaltpolitik

Paris, 16. Mai. Die Verhandlungen des Nationalrates der G. A. E. sind zu Ende gegangen. In der Resolution wurde über die internationale Lage gesprochen und mit 85 gegen 29 Stimmen bei 29 Enthaltungen eine Entschuldigungsangewandten, in der Einspruch erhoben wird gegen die gewaltsame Lösung des Friedensvertrages von Versailles, die die Regierung zur Anwendung von Sanktionen und militärischen Interventionen gegen das deutsche Volk geführt habe.

Frankreich und englische Pressestimmen

Paris, 16. Mai. Demos' erklärt, über die Rede Lloyd George über Obereschleien sei nichts mehr zu sagen. Man hat sie schon über sich hinweg zu ermahnen und daran zu arbeiten, daß sie den Interessen Frankreichs und dem Frieden auf dem europäischen Kontinent so wenig wie möglich schade.

London, 16. Mai. Die gesamte Presse befaßt sich eingehend mit den durch die obereschleische Frage geschaffenen Meinungsverschiedenheiten zwischen den alliierten Regierungen, insbesondere zwischen England und Frankreich.

Die italienische Presse

Rom, 17. Mai. Die gesamte italienische Presse steht entschieden auf Seiten Lloyd Georges und kritisiert mit heftigen Worten die Haltung Frankreichs. Nur fürchtet der 'Popolo Romano', daß Lloyd George auch diesmal versagen könnte, wie er es Frankreich gegenüber regelmäßig tat.

Entrüstung in Warschau

Warschau, 16. Mai. Die Warschauer Presse äußert sich in maßvoller Schärfe über die Rede Lloyd Georges. Die 'Gazeta Polska' sei in allen polnischen Kreisen in Ostgalizien, Majoren, Polnen und Litauern ersehnt. Seine Behauptungen über die Teilnahme deutscher Truppen bei der Niederwerfung des Aufstandes in Oberschlesien können eine Aufforderung an Deutschland zum Einmarsch gleich. Polen wolle den Krieg mit Deutschland nicht. Aber in diesem Falle müsse die Regierung aus ihrer Neutralität heraustreten.

Verdächtigmachung der Lage in Oberschlesien

Oppeln, 16. Mai. Die Pfingstfeiertage haben eine Veränderung und Verschärfung der Lage infolge Truppenverschiebungen gebracht, die im obereschleischen Aufstandsgebiet in den gefährdeten Kreisen vorgenommen wurde. Nach dem Abtransport der italienischen Truppen in Nicolai wurde der Ort von den polnischen Aufständischen besetzt, die die 65 Mann starke Gruppe der deutschen Apo entwaffnet und gefangen nahm.

dem Kreise Rhybnik, die nach Ratibor durchzulassen die Polen sich ehrenrührig dem italienischen Oberst Calabini verpflichtet hatten und der von je einem englischen, einem französischen und einem italienischen Offizier, sowie etwa 80 französischen Mannschaften begleitet war, entgegen den feierlichen Versicherungen der Polen angehalten worden.

Entrüstung der britischen und italienischen Kommissionsmitglieder

Paris, 16. Mai. Der Sonderberichterstatter der Chicago Tribune meldet seinem Blatte aus Oppeln: Der Kommandeur der englischen Kruppen im Bezirk von Peuthen habe seine Entlassung angeboten, weil er seine Stellung als unhaltbar ansehe und sich selbst als überflüssig betrachte.

Kotzfrei aus Oberschlesien

Breslau, 16. Mai. Der deutsche Plebiszitkommissar Dr. Urbanek hat in Erwiderung auf das Schreiben Korfantys durch Vermittlung eines amerikanischen Berichterstatters an die Staatsmänner der Entente eine Erklärung gerichtet, in der er betont, daß der Plan des gegenwärtigen Aufstandes von den Polen bis ins kleinste vorbereitet war.

Ein Junkpruch an die Kulturnationen

Kattowitz, 16. Mai. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften richten an die Kulturnationen der Welt einen Junkpruch, in dem es u. a. heißt: Die Interalliierte Kommission hat seit Mittel gefunden, die freie Willensäußerung der deutschstämmigen Bevölkerung Oberschlesiens zu zügeln. Den bewaffneten Rebellen gegenüber findet sie nur papierne Bekannmachungen.

Deutsche Note über Oberschlesien

Berlin, 15. Mai. In Verantwortung der Rote Brand über den Aufruf in Oberschlesien ist der französische Regierung gestern folgende Note übergeben worden: Der Herr Ministerpräsident glaubt in seiner Note vom 7. Mai den Ursprung des Aufstandes einer falschen deutschen Interpretation zuschreiben zu sollen. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß es sich um die obereschleische Grenzzeitung, das Organ des bisherigen polnischen Plebiszitkommissars Korfantys, handelt.

Der Ausstand in England

London, 16. Mai. Eine Versammlung der Vollzugsausschüsse der Eisenbahn- und Transportarbeiter nahm eine Entschließung an, in der es heißt: Nachdem beschlossen worden ist, die Exporte auf eingeführte Kohle zu verstärken, lenken wir die Aufmerksamkeit der holländischen und französischen Transportarbeiter besonders auf die Entschließung des internationalen Transportarbeiterbundes auf dem Genfer Kongress hin, der eine Kohlenblockade für England vorschlägt, und fordern, daß der Genfer Entschließung die weitestgehende Wirksamkeit verliehen werde.

Terror der Sinnfines in London

London, 16. Mai. Am Samstag um Mitternacht haben Sinnfines einen Feldzug zur Terrorisierung von London begonnen. Sie haben in verschiedenen Stadtteilen eine Anzahl Häuser von

Angehörigen irischer in London befindlicher Polizeistellen festgesetzt. Seit mehreren Tagen geht das Gerücht, daß eine von Dublin ausgehende Verschwörung einen Feldzug des Verbrechens in London plane.

Aufstand amerikanischer Kohlenarbeiter

Washington, 16. Mai. Präsident Harding hat eine Proklamation unterzeichnet, durch die für die Kohlengebiete von Westvirginien und Kentucky das Ständerecht verhängt wird. Es kam dort nämlich eines Ausstandes zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Personen erschossen wurden.

Der italienische Wahlkampf

Rom, 17. Mai. Den ersten Nachrichten über die Ergebnisse des Wahlkampfes nach scheint das Bild der Kammer kaum erheblich verändert. Definitive Wahlergebnisse liegen allerdings noch nicht vor. Die 'Tribuna' berechnet, daß wahrscheinlich der nationale Block der verfassungstreuen Ordnungsparteien 285, die Sozialisten 110 die Kommunisten 15, die Nationalisten 107, die Republikaner 15, die Nationalisten 48, die Slawen und die Deutschen 11 Sitze erhalten werden. Danach ergibt sich eine erdrückende Mehrheit der Verfassungsparteien.

Ablehnung der italienischen kirchlichen Konvention

Rom, 17. Mai. Einem Telegramm zufolge lehnte die Nationalversammlung in Vitoria die italienische kirchliche Konvention ab.

Zur Anschließfrage

Paris, 16. Mai. Zu dem vom österreichischen Parlament angenommenen Gesetzentwurf über eine Abkündigung bezüglich des Anschlusses an Deutschland schreibt Betti Borstein, er glaube zu wissen, daß Frankreich, Italien und die Staaten der kleinen Entente gemeinsam die österreichische Regierung an Artikel 88 des Friedensvertrages von St. Germain erinnern würden, nach dem sich Österreich von jedem Schritt zurückziehen müsse, der seine Unabhängigkeit gefährde, und daß eine solche Abkündigung ohne Genehmigung des Völkerrundes unzulässig sei.

Brückeneinsturz

Jansbrach, 17. Mai. Am Pfingstsonntag führte in Seepzig am Achensee in Nordtirol die dortige Brückeneinsturz infolge Überlastung ein. 70 Kuschler, Männer, Frauen und Kinder, stürzten ins Wasser. Bis zum Abend waren 7 Frauen und 1 Mann als Leiche geborgen. Das Hotel Seepzig ist mit Schwere- und Leichtverletzten überfüllt. Die Herkunft der Verunglückten ist noch nicht festgestellt.

20prozentiger Lohnabzug im Saargebiet

Saarbrücken, 16. Mai. Trotz des Widerstandes der Arbeiterorganisationen, besonders des christlichen Metallarbeiterverbandes, erklärte die Schwerindustrie, vom 1. Juni b. J. ab einen Lohnabzug von 20 Prozent eintreten lassen zu wollen. In einem Schreiben an die Regierungskommission des Saargebietes in schärfer Weise gegen diese Maßnahme Einspruch erhoben und auf die unannehmlichen Folgen für das Saargebiet hingewiesen. Da unter der Arbeiterchaft wegen der Lohnverhältnisse sowie wegen des entzogenen Erholungsurlaubes eine starke Erregung herrscht, ist der Ausbruch eines allgemeinen Ausstandes zu befürchten.

Die außerordentlichen Gerichte

Berlin, 16. Mai. Nachdem der Reichstag in seiner Sitzung vom 12. Mai auf Vorschlag des Reichsausschusses die Reichsregierung ermächtigt hat zur Verbesserung der Rechtsstellung der Wehrschulpflichtigen einige Neuerungen der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. März über die Bildung außerordentlicher Gerichte zu veranlassen, hat der Reichspräsident eine Verordnung zur Abänderung seiner früheren Verordnung, betreffend die außerordentlichen Gerichte erlassen. Nach den neuen Bestimmungen soll die Anlage vor den außerordentlichen Gerichten nur dann erhoben werden, wenn die Tat mit der aufzubrechenden Beweismittel dem März dieses Jahres in Verbindung steht. Straftaten von Verbrechen unter 18 Jahren sollen vor den außerordentlichen Gerichten nicht verfolgt werden. Die Verurteilung ist in allen Fällen notwendig, die ohne diese Verordnung vor dem Reichsgericht in erster Instanz oder vor dem Schwurgericht zu verhandeln wären. An Stelle der bisherigen nur 24-tägigen Enthaltsamkeitsfrist zwischen Verurteilung zum Tode und dem Termin selbst tritt nunmehr eine Frist von drei Tagen, auch muß in Zukunft jedem Angeklagten eine Anwaltschaft vor dem Termin zu bestellt werden. Die wesentliche Abwechslung von dem bisherigen Verfahren besteht darin, daß die Beweisaufnahme künftig nicht mehr in das Ermessen des Gerichts gestellt ist, sondern die Vorschriften der Strafprozeßordnung für das Verfahren vor der Strafkammer Anwendung finden.

Tagung der Vertreter der deutschen Wohnungsgenossen

Am 12. Mai hatten sich in München die Vertreter deutscher Wohnungsgenossen zusammengefunden. Der Regierungsrat Lehner vom bayerischen Ministerium für soziale Fürsorge behandelte die Aussichten für die Wohnungsbeschaffung. Er bezeichnete die Lage für das Jahr 1921 als wenig erfreulich. Nach einem ganz kurzen Überblick über die für die Wohnungsbeschaffung in Betracht kommenden Faktoren besprach er die Mittelbeschaffung für die Wohnungsbeschaffung des Jahres 1921. Ueber Wege zur Milderung der Wohnungsnot sprach der Direktor des Münchener Wohnungsamtes Dr. Ing. Albert Gut. Seinen Ausführungen lag eine Umfrage bei 30 deutschen Städten zugrunde. Es gäbe nur einen Weg zur Beseitigung oder auch nur zur mäßigen Milderung der Wohnungsnot: 'Bauen'. Der Vorschlag ständen zunächst noch unüberwindliche Schwierigkeiten im Wege, die Wohnungsgenossen müßten neben den Wegen, die zu einer Förderung und Erleichterung der Neubauertätigkeit führen, auch alle diejenigen Möglichkeiten aufsuchen, die zur Milderung des Wohnungsnotstandes beitragen können. Bei der weiteren Erörterung kam der Redner auf die beiden extremen Ansichten zu sprechen, von denen die eine die sofortige völlige Beseitigung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete des Wohnungswesens, die zweite eine noch verschärfte Zwangswirtschaft fordert.

Der Reichsiedlertag in Berlin

Berlin, 17. Mai. Am 14. und 16. Mai fand in Berlin die dritte Reichsiedlerkonferenz statt. Bürgermeister Ritter begrüßte die Erschienenen im Namen der Stadt Berlin. Hieran ergriff Dr. Brehmann-Leipzig das Wort zu seinem Referat: 'Wie siedeln wir zweckmäßig?' In einer Entschließung forderte der Redner die Beschaffung eines Weltrentenbriefes und die Anerkennung der höheren Reichsriedlerfähigkeit der ersten Stelle durch die Tagatoren. Der Vertreter des Reichswirtschaftsrates, Dr. Gerlich, hat die Entschließungen möglichst schnell dem Reichswirtschaftsrat zugänglich zu machen. Geheimrat Rat Paul von Wollfartsdorff-Adolphsdorff forderte Renner und Renner auf dem Gebiete des Siedlungswesens auf, an der großen Volkstaugabe mitzuwirken. Anteil und das Aufstellen unerfüllter Wünsche könnten heute nicht mehr zum Ziele führen. Dr. Pfeiffer-Dresden sprach über den Aufbau der Siedlungswirtschaft im Reich auf gesellschaftlicher und organisatorischer Grundlage. Er betonte hierbei besonders die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Siedler. Dr. Brehmann-Leipzig führte aus, daß die Siedlungsarbeit eine korporative Arbeit sei. Nach längerer Aussprache wurde der Reichsriedlerkongress geschlossen und eine Rundfahrt durch die verschiedenen Siedlungen bei Berlin veranstaltet.

Frau v. Hindenburg †

Die Gemahlin des Generalfeldmarschalls von Hindenburg ist in der Nacht zum 14. Mai nach schwerer Krankheit im 61. Lebensjahre gestorben.

Treuegelöbnis des Provinzialausschusses der Westfälischen Zentrumspartei

Im Kaspingshaus in Hamm tagte am 13. Mai eine zahlreich besetzte Sitzung des Provinzialausschusses, bei der die politischen Ereignisse der letzten Wochen und Tage, die Politik der Zentrumspartei bei der Kabinettsbildung in Preußen und die Stellungnahme der Partei zum Ultimatum der Entente besprochen wurden.

Graf Oppersdorf als Mitdeutschler und Ententevernichter

Von sehr geschätzter Seite wird der „Schlesische Volksfreund“ folgende Mitteilung veröffentlicht: Graf Oppersdorf hat eine Reichstagsdebatte zur Verfügung gestellt:

Abg. Müller-Preuten in der 97. Sitzung des Reichstages Mittwoch den 27. April 1921 (Stenographischer Bericht Seite 3126): Der Abgeordnete Oppersdorf hat gestern darauf hingewiesen, daß der Friede von Vrest dem Frieden von Versailles vorausgeht.

Das war das, was Sie wollten. Sie wollten den ganzen Erfolg der Volkshelden, Sie wollten die ganzen Pensionen für die Hinterbliebenen, für die Kriegswunden den Gegnern aufbürden und das heißt...

Ich werde es Ihnen vorlesen: ... um reichliche Mittel dafür zu schaffen, daß die Fürsorge für die heimkehrenden Krieger auf eine neue Grundlage gestellt, das Rentenwesen für die Kriegsschädigten und Hinterbliebenen ausreichend gestaltet, den entlassenen Kriegern für den Lebensgang in die Arbeitswirtschaft und zum Ersatz der ihnen erwandenen wirtschaftlichen Schäden beihilfen gewährt werden können.

Nein, Herr Helferich, Sie sind unschuldig, wie immer. Aber unter dieser Resolution stehen die Namen Graf Westarp, Arnstadt, Dietrich, von Gröbe, Kallwitz, Schiele, Weißhöf. Andere Unterzeichner sind heute nicht mehr unter uns; Herr Kapp fehlt und es fehlt auch der Graf Oppersdorf.

Die „Schlesische Volkszeitung“ fügt hinzu: Ob jetzt noch unsere Deutschnationalen den Rat haben, den Grafen Oppersdorf dem Zentrum in die Schuhe zu schieben, oder ob die Entente den Geschmad aufbringt, den weitwundlichen Herrn als Autorität in oberdeutschen Fragen anzusehen?

Nachrichten aus Sachsen

Steuerabgabe. Da für den Arbeitgeber die Feststellung, ob die Ehefrau oder die minderjährigen Kinder des Arbeitnehmers ein eigenes Arbeitsverhältnis besitzen oder nicht, mit Schwierigkeiten verbunden ist, braucht der Arbeitgeber diese Feststellung nicht zu treffen.

General v. Seydewitz †. Nach kurzer Krankheit starb am Donnerstag in Charlottenburg der Königl. Sächs. General der Infanterie a. D. Karl Kurt v. Seydewitz.

Aus Dresden

Ein Generalappell ehemaliger Deutscher „Azer und Schügen“ wurde am letzten Pfingstfesttag in Dresden abgehalten. Die Weihe einer Ehrenfahne auf dem Garnisonfriedhof für die gefallenen Krieger des ehemaligen 2. Infanterie-Regiments Nr. 108 und des ehemaligen Jägerbataillons Nr. 13 war damit vereinigt.

Der Nachmittags vereinigte aller Teilnehmer in der Ausstellungshalle zu einem Kammer. Hier sah man u. a. die Herren Generalleutnant a. D. von der Deden und Generalleutnant a. D. v. Krüger, die noch am Kriege von 1870 teilgenommen hat.

Am 2. Freitag vereinigte sich alle Teilnehmer zu einer Konzeptsammlung für Vorkrieg.

Großfeuer im Arsenal. In der Nacht vom Sonntag zum Montag war auf dem noch unvollendeten Werke in einem hinter dem Wirtshausgebäude des Arsenals gelegenen Arbeitsgebäude ein großer Brand ausgebrochen, durch den die in demselben aufbewahrten Vorkriegsartikel samt Magazinen verbrannt wurden.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden. Heute Dienstag treffen sich die Mitglieder und Neuzugewandte der 1. und 2. Sektion am Volkshaus zu einer Abendversammlung nach dem Gottesdienst; Donnerstag die Johannishüter um dieselbe Zeit in Richtung zur Wanderung nach dem Café Weinberg.

Borna. Am 8. Sonntag den 8. Mai hielt im heiligen Volkshaus Borna die katholische Pfarre einen eindrucksvollen Vortrag über „Katholizismus und Wiedererbaun“, indem er überzeugend die im Katholizismus ruhenden starken Kräfte zeigte, die, geeignet und bereit im Volkswesen, hochwürdige Pastoren für den Wiedererbaun sind.

Parteinachrichten Das „Zentrum“

Das Reichsgeneralsekretariat hat bislang drei Zeitschriften heraus: Die Mitteilungen der Deutschen Zentrumspartei, die Wirtshausblätter und die Zentrumskassenblätter. Diese drei Organe sind jetzt zu einem Zentralorgan zusammengefasst worden, das um eine Programmänderung bemüht werden ist.

Zentrumspartei Berlin W. 8, Französischer Straße 2, über durch die Post unter Nummer 9 der Postzustellung.

Die erste Nummer enthält folgende Aufsätze: Dr. Kappenberg, „Was wir wollen“, G. Teufel, M. D. M., „Der Preussische Staat“, Dr. G. Müller, „Die Provinzialverwaltung“, Professor C. D. Müller, „Die Provinzialverwaltung“, „Gemeinschaft und Gesellschaft“, auch zur Hofbauer, „Die großdeutsche Frage“, sowie einen Aufsatz über die Lage der politischen Arbeiter (Professor Dr. Dr. Schreiber, M. D. M.).

Zu dem Zentrumsjugendtag in Walda, der mit einer Akademikerfeier verbunden ist, und dem anschließenden Informationskursus wird gerade diese Nummer als eine Zeit zur rechten Zeit erscheinen. Diese Tagung wie die Zeitschrift sind ein neuer Beweis für die Fortdauer, doch gerade angesichts der schwierigen Lage unter Volkes die Wertung der Partei und das Interesse an ihr gewinnt.

Vom Reichszentrum. Im Anschluß an die deutsche Jugendtagung und Akademikerfeier in Walda wird Ende dieser Woche ebenfalls dort eine mehrtägige Versammlung der Wirtshausblätter beim Generalsekretäre der einzelnen Länder und der preussischen Provinzen mit den führenden Persönlichkeiten der Zentrumskassen des Reichstages stattfinden.

Kirchliches

Der Verband katholischer Kirchenmänner der Erzdiözese Freiburg hält in Baden und Hohenzollern in diesem Jahre in den größeren Städten acht Kirchenmännerkongresse ab. Das erste findet in Waldshut statt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Koring; für den Inseratenteil: Josef Kohnmann. — Druck und Verlag der „Saxonia-Druckerei“ G. m. b. H. in Dresden.

Dresdner Kurse vom 17. Mai 1921

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Brauerei-Aktien, Bank-Aktion, Stadt-Anleihen, Hypotheken-Briefe, Papier- und Photo Aktien, and Verschiedene Industrie-Aktion.

Vereins- und Partei-Anzeiger

Kreuzbündnis Dresden. Altstadt-Neustadt: Dienstag den 17. Mai Wander-Abend. Johannstadt: Donnerstag den 19. Mai Wander-Abend.

Katholischer Bürgerverein Dresden. Mittwoch den 18. Mai abends Punkt 7 1/2 Uhr im katholischen Gesellenhaus, Küffnerstraße 4. Vortrags-Abend. 1014

Advertisement for Wohlmuth & Co. featuring an illustration of a man and a woman, and text: 'Retten Sie sich ehe es zu spät ist. Wohlmuth elektro-galvanischen Heilapparates. Nachweisbar beste Erfolge bei Leiden verschiedenster Art.'

Advertisement for Jeweller Carl Frötschner, Dresden-A., König-Johann-Strasse 14a, Schloßgasse 6.

Advertisement for Otto Bergmann, Bankgeschäft Dresden, im Herzfeldhaus (Eingang Schösserg. 2, II). Telegraph-Adresse: Bergbank. Kassensunden 9-1 Uhr.

Advertisement for Bankhaus Grieshammer & Löder, Dresden-A., Viktoriastrasse 28. Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte. Fernsprecher 12451.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung zeigen hierdurch an

Josef Müller
Maria Müller geb. Kaiser

Rusdorf, den 17. Mai 1921

1099

Ich habe mich in **Kirschau Nr. 56 E** („Gasthof zum Kronprinzen“) als

Arzt

niedergelassen.

Sprechstunde werktags 7—9 Uhr vormittags.
Anruf bis auf weiteren Nr. 98 („Kronprinz“).

Kirschau, den 17. Mai 1921.

Dr. med. Richard Kretschmer.

1098

Deutscher Volksbund „Revision von Versailles“
Geschäftsstelle Dresden-A., Augsburger Straße 23, Fernspr. 30123

Allgemeine Volksversammlung

am Mittwoch den 18. Mai abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses Dresden, Zinzendorfstraße

Prof. Dr. Obst-Breslau, Dr. Kolshorn-Berlin und Redner aller Parteien sprechen über:

Versailles und Oberschlesien

Kommt alle, ganz gleich welcher Partei oder welchem Berufe ihr angehört, denn es gilt den deutschen Volksgenossen in Oberschlesien zu helfen. **Eintritt frei!**

Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier
Bezirksgruppe Dresden

1088

In Boxkalf u. Chevreau, schwarz u. farbig, Rindbox, antike Möbelleder, Sohlen- und Sattlerleder offeriert und gerbt in Lohn Lederfabrik **Adolf Lorenz**, Löbau i. Sa. 904

**Herrenstoffe
Kostümstoffe
Mantelstoffe
Sportstoffe
Futterstoffe**

Billard-, Pult-, Wagen-, Uniformstoffe, Manchesterordr,

Altartuche

empfiehlt [402]
Hermann Pörschel
Tuchlager
Dresden-A., Scheffelstraße 19
Gegründet 1888

Diese Woche:

Große Neu-Eingänge

auf persönlichen Einkaufsreisen sehr vor-
tellhaft erstanden

Prima Qualitäten

Entzückende Neuheiten

Wir bieten durch diese Angebote un-
bedingt wesentliche Vorteile



Bekannt sind unsere Riesen-Sortimente

Wasch-Kleiderstoffe

Krepon	za. 70 cm breit, weiß, rosa, hellblau, flieder, lila, rot, bordo, marine, schwarz . . . Meter	8.75	Musselin	in schönen, hellen Mustern, vorzügliche Qualität Meter	10.75
Popeline	za. 80 cm breit, prachtvolle Qualität, marine, bleu, bordo, hellblau, flieder . . . Meter	19.75	Musselin	za. 80 cm breit, in wunderhübschen und mittelfarbigen Mustern u. Tupfen, Mtr. 17.50,	14.50
Kleider-Rips	za. 75 cm breit, schwere Qualitäten, weiß, rosa, hellblau, bleu, beige, lila, schwarz Meter	27.50	Dirndl	Musselin, entzückende, reichhaltige Auswahl Blumenmuster, auch in grellen Farben, Meter 21.50, 18.50, 16.50,	13.50
Frotté	za. 110 cm breit, prima Qualität, weiß und in schönen modernen Farben Meter	39.50	Dirndl	wunderbare, karierte Muster, entzückende Farbensstellung, bedruckt und gewebt Meter	18.50
Voll-Voile	110 cm breit, weiß, prachtvolle Qualitäten, Meter 36.50, 29.75,	19.50	Lainette	80 cm breit, prachtvolle Kleiderware, weich wie Wolle, entzückende Muster, Meter 29.50, 27.50, 24.50,	22.50
Voll-Voile	110 cm breit, herrliche Qualitäten, in allen modern. Farben, Meter 42.50, 36.50, 29.75,	22.50	Musselin	prima reine Wolle, in riesigen Farbensortimenten Meter	39.00
Voll-Voile	za. 70 cm breit, weiß, prachtvolle, gezwirnte Qualität Meter	22.50	Voile	za. 73 cm breit, in mittel- und dunkelfarbigen Tupfen und Streifenmustern Meter 18.50,	14.50
Rips	80 cm breit, weiß, für Kostümstücke, feine und starke Rippe Meter 27.50, 22.50,	19.50	Voile	75 cm breit, prachtvolle Qualitäten, in hübschen Streifen, Tupfen u. Blumenmustern, Meter 23.50,	21.50
Panama	za. 80 cm breit, weiß, hervorragende Qualitäten Meter 28.50, 26.50,	24.50	Voile	100 und 110 cm breit, prachtvolle Druckmuster, überwältigende Auswahl, Meter 37.50, 31.50, 27.50,	19.50
Zephir	prachtvolle Qualität, in schönen Streifen, für Blusen und Hauskleider Meter 19.75,	16.50	Bestickt Voile	110 cm breit, weiß und großes Farbensortiment Meter 42.50,	39.50
Oberhemden-Stoffe	— Perkal — Meter 19.50, 15.50,	12.75	Tupfen-Mull	75 cm breit, weißgrundig mit rosa, rot, bleu, Tupfen nur Meter	24.50
Zephir	für Oberhemden und Hemdblusen, 80 c , prachtvolle Qualität, entzückende, teils streifen Meter 29.50, 24.50,	19.50	Krepp-Zephir	70 cm breit, in wunderbaren Blusenstreifen, hell- u. mittelfarb., Mtr. 19.75,	15.50

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster

Alsberg

Wilsdruffer Straße 6, 8, 10